

Neues aus Schorndorf

Ehrenamtsbörse im Schorndorfer Rathaus

Bei der ersten Ehrenamtsbörse im Rathaus war auch der Partnerschaftsverein mit wechselnden Ausschussmitgliedern vertreten um sich und sein Programm vorzustellen. Die Veranstaltung diente dazu den Bürgern die Gelegenheit zu geben die Schorndorfer Vereine kennenzulernen, bei denen sie sich auch ehrenamtlich einbringen können. Es konnten vielversprechende Gespräche geführt werden – nur leider wegen Corona nicht weiterverfolgt werden.



Die Pandemie hat auch den Partnerschaftsverein weitgehend lahmgelegt

Für 2020 waren wieder vielfältige Aktivitäten geplant, wie die Gegenfeier zum Jubiläum mit Bury in England, ein Besuch der Dueviller hier, sowie die Fahrt nach Kahla.

Leider ist auch hier beinahe alles ausgefallen, bis auf einige Stammtische im Freien und die ausgedünnte Reise nach Kahla (siehe unten). Auch die Mitgliederhauptversammlung wurde

lediglich auf einen schriftlichen Bericht reduziert. Der Ausschuss hat sich entweder per Videochat oder auch einmal auf Distanz im Rathaus getroffen.



Die Kontakte mit den Partnerstädten waren ebenfalls überwiegend auf Videochats beschränkt. So konnte die Planung für 2021 mit Tuscaloosa auf diesem Weg vorangebracht werden (im Bild die Weihnachtskonferenz).

Zum Glück waren in keiner Partnerstadt Mitglieder der Partnerschaftsvereine schwer von der Pandemie betroffen!

Partnerschaftsverein in Kahla zum 30. Jahrestag der deutschen Einheit

Aus Anlass des 30. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung ist eine Delegation des Partnerschaftsvereins nach Kahla gereist. In dem Dorf Mödlareuth an der bayrisch-thüringischen Grenze wurde während einer Führung die Situation in dem geteilten Dorf während der 23 Jahre der deutschen Teilung durch eine Grenzmauer anschaulich dargestellt. Das deutsch-deutsche Museum will die



Neues aus Schorndorf

politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsgeschichtlichen Aspekte der Teilung vermitteln. Die Gedenkstätte ist ein Zeugnis für die Verbrechen der SED-Diktatur sowie ein Ort des Erinnerns an die deutsche Teilung und des Gedenkens an deren Opfer. Im Freigelände sind die Grenzanlagen rekonstruiert. Die betroffenen Gesichter zeigten wie unfassbar und erschütternd die Teilnehmer es fanden wieviel Energie die Verantwortlichen in der DDR aufwendeten, um die Menschen in ihrem Land zu halten. Zum Glück ist das nun Vergangenheit.

Mittags wurde Schloss Burgk aus dem 14. Jahrhundert, oberhalb der Saale gelegen, besichtigt. Die Schlossküche ist noch ab und zu in Aktion. In der Schlosskapelle mit einer Silbermann-Orgel finden noch Konzerte statt. Es gibt wunderschöne Öfen, Decken und andere Details zu bestaunen.



Um das Jubiläum 30 Jahre deutsche Einheit zu begehen, traf man sich bei der Partnerschaftseiche, die vor 9 Jahren von OB Matthias Klopfer und Bürgermeister Bernd Leube gepflanzt wurde. Bürgermeister Jan Schönfeld erinnerte in seiner Rede an die Anfänge der Partnerschaft und dankte

für die unbürokratische Hilfe der Stadtverwaltung Schorndorf beim Aufbau der Verwaltungsstrukturen in der Stadt Kahla. Heute kann man in der Stadt Kahla viele rekonstruierte Häuserfassaden bewundern. Dafür brauchte es mutige Menschen, wie auch heute wieder, denn es gibt noch viel zu erledigen. Stadtrat Professor Dr. Frank Hellwig ging seinerseits auf die allgemeine Entwicklung der letzten 30 Jahre ein. Er zollte den Menschen im östlichen Deutschland Respekt für ihre Aufbauleistung. Dr. Hellwig: „Auch heute stehen wir vor neuen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, der Klimakrise oder der globalen Migration. Die Staaten der Erde sind zur Zusammenarbeit gezwungen um die Probleme lösen zu können. Ich glaube, dass es für unsere Zukunft entscheidend ist ob die Demokratien unserer Prägung die Probleme der Welt lösen können oder ob sie im Wettstreit der Systeme schließlich unterliegen.“ Es gelte wachsam zu bleiben. Dieter Stops, Partnerschaftsvereinsvorsitzender in Kahla, freute sich darüber an dem typischen deutschen Baum, der für Standhaftigkeit steht, mit den Begründern und Unterstützern der Partnerschaft Coronagerecht feiern zu können. Zusammen mit Marion Rube, im Partnerschaftsverein verantwortlich für die Kontakte nach Kahla, enthüllte er eine Tafel, die darauf hinweist, dass diese Stiel-Eiche zum 20jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft gepflanzt wurde.

Neues aus Schorndorf



Der Rest des Tages wurde mit einer launigen Führung durch die Geschichte Jenas verbracht. Im Anschluss bestand die Möglichkeit die Ausstellung der besten Pressefotos der Welt anzuschauen, die jedes Jahr in Jena startet. Sie macht Halt in etwa 100 Metropolen in 40 Ländern. Durch diese Unterstützung der Pressefotografie soll der freie Meinungs austausch weltweit gefördert werden. Abends traf sich die Gruppe mit den Kahl'schen Freunden zum

obligatorischen Grillfest im Garten des Stadtmuseums, natürlich mit Thüringer Würsten und Rostbrätel.

Für 2021 ist die Weihe der neuen Orgel in der Stadtkirche von Kahla angekündigt, für welche die Mitglieder des Partnerschaftsverein auch eine Spende für eine Orgelpfeife gesammelt haben. Am 24. Oktober soll die Orgelweihe im Rahmen der Johann-Walter-Woche stattfinden.

Verleihung der Staufermedaille an Thomas Röder

Guido Wolf, Landesminister für Justiz und Tourismus hat Thomas Röder als Dank und Anerkennung für besondere Verdienste um die Städtepartnerschaften von Schorndorf die Staufermedaille verliehen, eine der höchsten Auszeichnungen des Landes im Bereich ehrenamtliches Engagement. Seit 1975 hat sich Thomas Röder mit dem Euro 80 und seit 1985 als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins unermüdlich für die Beziehungen zunächst nach Tulle



eingesetzt. Es kamen noch fünf andere Partnerstädte dazu: Bury (England), Kahla (Thüringen), Dueville (Italien), Tuscaloosa (Alabama) und Erreterria (Spanien). Er half bei der Koordination der Kontakte, bei der Organisation verschiedenster Aktivitäten und kümmert sich um die Homepage des Vereins.

Trotz Corona hielt der Minister an der Verleihung im kleinen Rahmen fest um Menschen zu motivieren und Beispiele aufzuzeigen wie Friedensarbeit durch persönliche Begegnungen im Ausland aussehen kann. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl konnte nur Margit Röder bei der Verleihung teilnehmen, bei der sich Minister Wolf auch mit einem großen Blumenstrauß für die familiäre Unterstützung und Mitarbeit bedankte, ohne welche ein solches Ehrenamt nicht machbar wäre. Thomas Röder bedankte sich für die Ehrung und bei seinem Team im Verein, für die gute Zusammenarbeit und bei der Stadt Schorndorf für die Unterstützung. Alleine lässt sich so eine Aufgabe nämlich nicht bewältigen.

Neues aus Schorndorf

Leider blieb der Marktplatz dieses Jahr zur Weihnachtszeit leer, da Corona auch die Schorndorfer Weihnachtswelt ausgebremst hat.



Der Partnerschaftsverein Schorndorf wünscht allen Freunden in den Partnerstädten und allen Mitgliedern frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes und friedliches 2021!

Wir hoffen alle uns bald wieder mit Euch treffen zu können!